



AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe Februar 2021 | Druckversion



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Anthroposophie im Fokus: In den vergangenen Wochen prasselten wieder alle paar Tage kritische Medienberichte auf die anthroposophische Welt ein. Von Demeter über die Anthroposophische Medizin bis hin zu den Waldorfschulen steht die Anthroposophische Bewegung zurzeit im Zentrum kritischer Berichterstattung. In diesem Newsletter möchten wir bei unserer kleinen Presseschau einen Überblick über Stimmen aus der Medienlandschaft wiedergeben.

Gleichzeitig sei hier noch einmal betont: Die Meinungswelt der Anthroposophen ist genauso vielfältig und heterogen wie in der gesamten Gesellschaft, darunter auch extreme Positionen von Menschen, die sich als „Anthroposophen“ oder „Waldorfpädagogen“ bezeichnen. Dies sind private Ansichten und repräsentieren nicht die der Anthroposophische Gesellschaft oder der gesamten Bewegung.

Gleichzeitig ist eine kritische und sachliche Debatte über die Maßnahmen zum Schutz gegen Covid-19 zu begrüßen und wird in der medialen Öffentlichkeit zum Glück wieder verstärkt geführt. Wichtig sind auch die unten beschriebenen konstruktiven Beiträge zur Impfthematik von GesundheitAktiv, denn eine offene Gesellschaft braucht aufgeklärte und selbstbestimmte Bürger.

Daneben sollen auch in diesem Newsletter wieder andere wichtige Themen besprochen werden. So weisen wir unter anderem aus Anlass seines 100. Geburtstags auf die gesellschafts-künstlerische Revolution von Joseph Beuys hin, Sinja Jessberger beschreibt ihr Forschungsvorhaben für ein „Neues Sehen der Natur“ und wir stellen eine Initiative vor, die Volksentscheide auf Bundesebene möglich machen will.



Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Sebastian Knust

Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

CORONA UND DIE FOLGEN

Anthroposophen als „Nährboden“ für Verschwörungsnarrative?

Die anthroposophische Bewegung steht in der Kritik. Einige Artikel in Zeitschriften sehen in der esoterischen Szene den „Nährboden“ für Verschwörungsmutten und den Ursprung der Corona-Leugner, auch bei den Anthroposophen. Bei Querdenker-Demonstrationen werden Waldorflehrer ausgemacht, anthroposophische Medizin setzt angeblich auf homöopathische Kügelchen gegen das Virus und überhaupt, staatlich verordnete Maßnahmen scheinen in diesen Kreisen nicht wirklich ernst genommen zu werden. Wir haben hier ein Glaubwürdigkeits-Problem. Stimmt das eigentlich? Oder handelt es sich hier ebenfalls um einen Mythos, der von den längst bekannten Kritikern der Anthroposophie wieder neu aufgelegt wird?

Ich halte diese Diskussion für komplex und nicht leicht zu beantworten. Haben die Verschwörungstheoretiker immer unrecht? Sind sie verbrämte „Jenseitige“ oder ist doch etwas dran? Wie ist es, wenn hier die Maßnahmen als überzogen gesehen werden, der Rechtsgrundlage entbehrend? Wie ist es, wenn hier im Gegensatz zu allen öffentlichen Statements der Politiker ein Impfzwang vorausgesagt wird? Natürlich sind die Narrative eines Komplottes der Pharma-Industrie, einer beabsichtigten Totalüberwachung der Bürger, der beabsichtigten Implantation eines Chips in den Körper des Menschen, von der Q-Anon Bewegung mit ihren bizarren Theorien (eine satanische Elite entführt und tötet Kinder) usw. ziemlich abstrus und entbehren jeder rationalen Grundlage. Möglicherweise kommt der Impfzwang aber doch – wenn auch durch die „Hintertüre“. Sichere Fakten dazu gibt es ebenfalls nicht. Die gibt es aber auch nicht zu den Impfrisiken, die gibt es auch nicht über die Viren-Mutationen usw. Das macht die Sache so schwierig.

Ich sehe verschiedene Qualitäten in den Verschwörungstheorien und ich denke, dass hier eine Klassifizierung vielleicht helfen kann. „Corona-Leugner“, die die Realität des Virus nicht sehen,

sind anhand der konkreten Infektionen nicht ernst zu nehmen, Verschwörungsmymen, wie oben beschrieben, ebenso wenig. „Corona-Maßnahmen-Kritiker“, sofern sie begründete Argumente vorbringen, die sich auf rationale und sachliche Grundlagen stützen, aber eben doch. Immer ist dabei entscheidend, ob eine Bereitschaft zum Diskurs vorliegt, eine Bereitschaft, eigene Argumente zu überprüfen, andere Argumente zu akzeptieren oder mindestens für möglich zu halten. Im „Mainstream“ der Öffentlichkeit findet die Komplexität der Lage jedoch wenig Raum für eine kritisch-sachliche Auseinandersetzung. Die Gesellschaft ist derzeit gespalten, die Fronten verhärten sich. Eine eigene Urteilsbildung ist gefragt.

Wir haben einige Zuschriften aus unserem Umkreis erhalten, die sich dezidiert gegen Verschwörungstheoretiker und Verschwörungsmymen richten, und die der Auffassung sind, dass diese der anthroposophischen Bewegung – und ihnen selbst – schaden. Deshalb hier im Newsletter der Abdruck zwei solcher Stellungnahmen, die vielleicht einen Einblick geben können, wie die persönliche Betroffenheit der Autoren entstanden ist und warum sie in diesen Vorgängen ein Problem sehen.

Michael Schmock, Generalsekretär der AGiD

Ich gestehe, dass ich mich ziemlich ratlos fühle...

Ich erinnere mich noch gut. Es war ein sonniger Tag Ende April. Ich ging mit einer Freundin, die ich schon seit vielen Jahren kenne und mit der ich in unseren Gesprächen eine breite Palette von gemeinsamen Themen habe, in der Nähe des Hamburger Hafens spazieren. Es war ein gutes und intensives Gespräch, das wegen der Corona Beschränkungen draußen stattfinden musste. Beide kennen wir die Anthroposophie schon sehr lange. Natürlich gab es bei unserem Spaziergang auch das Thema Corona und in der Folge eine rege Diskussion zwischen uns bezüglich der Ursachen und der Auswirkungen dieser so einschneidenden Maßnahmen des Lockdowns.

Ich beschrieb ihr, dass ich in letzter Zeit sehr genau verfolgt habe, was in Politik und Wissenschaft diskutiert wurde und ich ein sehr gutes Gefühl in Bezug auf eine professionelle Krisenbewältigung durch Wissenschaft und Politik habe. Das gipfelte in der Aussage von mir, dass ich froh bin in dieser Zeit in Deutschland zu sein. Dann plötzlich höre ich von ihr über Bill Gates, einen übermächtigen Staat, der uns allen über eine Impfung Schaden zufügen will. Alle stecken unter einer Decke. Staat, Presse, Wissenschaft, Parteien. Ein bedrohliches Szenario. Mir bleibt fast die Luft weg. So etwas hätte ich vor Kurzem nicht mal denken können. Und ich spüre, wie sich ein Graben zwischen uns auftut. Ein breiter und tiefer Graben, der uns bis heute beschäftigt und unsere Zusammenkünfte unberechenbar und hochemotional macht. Zum Glück wollen wir uns weiter begegnen. Aber es ist nicht einfach.

Ähnliches, aber doch in ganz anderer Form erlebte ich im Steiner Haus. Seit 40 Jahren bin ich nun Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft. Im Steiner Haus wurden in letzter Zeit schwerpunktmäßig Personen eingeladen, die Meinungen äußern, die ich für falsch, unwissenschaftlich und antidemokratisch halte. Das hat mich sehr irritiert!*

Da ergeben sich für mich Fragen, die mich nach der langen Zeit meiner Mitgliedschaft in der AG sehr beschäftigen: Kann es sein, dass im anthroposophischen Umfeld eine gewisse Neigung besteht, Narrativen zu folgen, die in Richtung Verschwörungserzählung gehen? Ist das Verhältnis innerhalb der anthroposophischen Bewegung zur Wissenschaft geklärt und ist deren Inhalt und Vorgehensweise überhaupt bekannt? Besteht Interesse an Politik und wird verstanden, gesellschaftspolitisch

gesehen, was gerade geschieht? Haben „wir“ vielleicht ein elitäres Bewusstsein? Sind wir in der anthroposophischen Bewegung diejenigen, die Einsichten haben, die dem Normalbürger verborgen sind oder die er verschlafen hat?

Die Liste meiner Fragen ließe sich fortsetzen. Sicherlich spreche ich bei den mit der Anthroposophie verbundenen Menschen über eine sehr heterogene Gruppe. Es gibt auch sehr viele reflektierte Meinungsäußerungen und darüber bin ich froh. Dennoch bleibt meine bohrende Frage, ob es „systemische“, aus der Bewegung der Anthroposophie kommende Haltungen, spezifische Argumentationsmuster, Verhaltensweisen usw. gibt.

Ich gestehe, dass ich mich ziemlich ratlos fühle. Wie kann ich mit den manchmal so stark divergierenden Meinungen umgehen? Ich leide erheblich, denn es schmerzt, wenn das Verhältnis zu guten Freunden belastet ist, die gemeinsame Verständnisbasis schwindet und ich mich frage, in welcher Art von Gesellschaft ich Mitglied bin.

Hans-Wilhelm Knost, Hamburg

**Die oben genannte Aussage wurde von der Redaktion nicht überprüft!*

Ich fange an, Angst zu haben...

...vor Wutbürgern, Populisten, Verschwörungsgläubigen... und bemerke, dass ich selbst wütend werde. Ich sah mir gestern u.a. diese Bilder aus Washington an: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/kapitol-in-washington-d-c-mit-der-faust-gegen-die-pressefreiheit-a-ae3fc1a6-598c-4e21-b12b-7da465b2058e> Menschenmassen voller Wut und Hass. Ähnliche Bilder musste ich letztes Jahr aus unserem Land u.a. von sogenannten „Querdenken“-Demos sehen.

Mir geht es nicht mehr gut, seit ich weiß, dass es auch in meinem Umfeld Leute gibt, die Schuldzuweisungen und Feindbilder kreieren, Verachtung und Hass auf Politiker, Journalistinnen, Wissenschaftler, Unternehmerinnen ausschütten.

Nein: keine geheime Menschengruppe hat Viren erfunden oder erzeugt oder will uns mit Impfungen ausrotten oder schaden. Das ist verquirlte Verschwörungsfantasie, vernebelt den Verstand und entzweit die Menschen. Alles klar?

Am schlimmsten finde ich, wenn Leute, die sich für spirituell (oder anthroposophisch) halten, irgendwelchen sich harmlos gebenden Demagogen z.B. aus dem Umfeld von „Rubikon“ hinterherlaufen – und dies dann noch als Kampf für „die“ Wahrheit, für Freiheit, Frieden, Demokratie, Erleuchtung, Liebe und Licht ausgeben. Worte, die mir viel bedeuten und die seit dem vergangenen Jahr noch mehr missbraucht wurden als vorher schon.

*Wie groß muss die Verunsicherung und Verzweiflung über die Komplexität unserer Welt sein, darüber, dass unsere Fragen nach „der Wahrheit“, nach Gut und Böse, Richtig und Falsch zu keinen eindeutigen und schon gar nicht zu dauerhaft gültigen Antworten führen?
Ist die Welt einfacher zu ertragen, wenn ich „Schuldige“ definiere, Feindbilder aufbaue, mich in Echokammern verschanze?*

Neu ist an dieser Haltung gar nichts. Schon im Mittelalter hat man Juden, Ketzer oder „Hexen“ für Epidemien verantwortlich gemacht und seit dem 19. Jahrhundert wurden Impfungen mit den teils

absurdesten Begründungen abgelehnt. Beispiel:

1881 erschien die einflussreiche Kampfschrift „Die Judenfrage als Racen-, Sitten- und Culturfrage. Mit einer weltgeschichtlichen Antwort“ von Eugen Dühring, einem der wichtigsten Vordenker des späteren Nationalsozialismus und der mit ihr verbundenen Rassenlehre. In ihr behauptete er, das Impfen sei ein Aberglaube, von jüdischen Ärzten aus Gründen der persönlichen Bereicherung erfunden. <https://de.wikipedia.org/wiki/Impfgegnerschaft>

Klarstellung:

Nein, ich finde nicht alles gut, richtig und glaubwürdig, was Politikerinnen, Journalisten und Wissenschaftlerinnen aus dem „Mainstream“ sagen und tun.

Nein, ich kann Dir keine eindeutigen Wahrheiten zu Viren, Impfungen, Schutzmaßnahmen und anderen Themen anbieten.

Ja, ich beobachte mit Sorge, wie jetzt einige Reiche reicher werden und andere verlieren, wie Arme, Kranke, Alte, Kinder, wir alle, leiden und überfordert sind, vor allem in südlicheren Weltregionen.

Ich beobachte mit Sorge, ob soziale Gerechtigkeit, Klima- und Umweltschutz Rückschläge erleiden – oder sich Chancen auftun und ob diese von uns und unseren (hierzulande demokratisch gewählten) Regierungen ergriffen werden.

Ich beobachte mit Sorge, ob sich – derzeit notwendige – Schutzmaßnahmen verselbständigen, wie Digitalisierung zu mehr Entfremdung führt und zu dauerhaftem Kontrollmissbrauch führen kann.

Nein, ich glaube nicht, dass mächtige geheime Bündnisse sich die Weltherrschaft aneignen wollen. Es ist leider sehr viel komplexer und deshalb schwerer zu lösen.

Ich ziehe meinen Hut vor all den Menschen, die in Politik, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft derzeit Verantwortung tragen und dabei nach bestem Wissen und Gewissen handeln. Das sind nicht wenige, weltweit. Schlimm, dass sie oft Shitstorms, Hass, Bedrohung, Gewalt ausgeliefert sind. Wie soll das jemand auf Dauer aushalten, ohne zu verhärten oder aufzugeben?

Ja, ich bleibe skeptisch und wach und hoffnungsvoll und vertrauensvoll.

Johannes Jorberg, Bochum

Ginger root and meteorite dust: the Steiner 'Covid cures' offered in Germany

The movement best known for its schools is firmly entrenched within the German health sector

in Berlin

679



KLEINE PRESSESCHAU

In dieser kleinen Presseschau geben wir wieder eine kurze Übersicht über Artikel, die zum Thema Coronakrise und Anthroposophie erschienen sind. Zusammengestellt von Dina Stahn und Sebastian Knust.

Die Waldorfbewegung und die Corona-Krise

Die ARD-Sendung Panorama geht der Frage nach, wie Waldorfschulen, Eltern und Schülerschaft mit dem Thema Corona umgehen. Unterschiedliche Haltungen zu Abstandsregeln, Masken und den staatlich verordneten Beschränkungen führten zu einer Zerreißprobe. Die esoterische Weltanschauung Rudolf Steiners, so wird vermutet, spiele eine Rolle für die Anfälligkeit für Corona-Verschwörungsmymen.

ZUM VIDEO | <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2021/Die-Waldorfbewegung-und-die-Corona-Krise,waldorfbewegung100.html>

Querdenken mit Rudolf Steiner

„Unter den Corona-Protestlern sind viele Waldorfschüler und Anthroposophen – ist das überraschend oder nur konsequent?“ fragt sich Ronald Düker in der Wochenschrift „Die Zeit“. Und holt zu einem polemisch-karikierenden Rundumschlag aus, beginnend bei Demeter über Verschwörungstheoretisches in Waldorfschulen, bis zu Heilmitteln der anthroposophischen Medizin, „Seelenwanderung“ und Rassefragen. (Artikel hinter der Bezahlschranke)

ZUM ARTIKEL | <https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2F2021%2F06%2FCorona-proteste-querdenken-rudolf-steiner-waldorfpaedagogik-anthroposophie>

Ein Menschenfreund

Bis 2020 war Wolfgang Müller Redakteur für Zeitgeschichte beim NDR. Den Angriff von Ronald Düker im Artikel „Querdenken mit Rudolf Steiner“ in „Die Zeit“ (s.o.) auf die Anthroposophie und Rudolf Steiner will er nicht unwidersprochen lassen. Unter der Überschrift „Ein Menschenfreund“ zeigt er in „Die Zeit“ in prägnanter Form u.a. auf, dass Steiner als Denker der individuellen Freiheit der heutigen Zeit viel zu sagen hat und beim genauen Studium seiner Texte weder als

Rassist noch als Nationalist bezeichnet werden kann. Müller erlaubt Anthroposophen auch einen Blick in den Spiegel. (Artikel hinter der Bezahlschranke)

ZUM ARTIKEL | <https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2F2021%2F07%2FRudolf-steiner-anthroposophie-nationalsozialismus-rassismus>

Ginger root and meteorite dust: the Steiner 'Covid cures' offered in Germany

Schwer erkrankte, sedierte COVID-Patienten würden in der Klinik Havelhöhe mit Ingwerwickeln und homöopathischen Mitteln aus Meteoreisen behandelt, schreibt der Guardian. Zwar lässt die englische Tageszeitung die Klinik zu Wort kommen, die diese Therapie als ergänzende zu den herkömmlichen Behandlungen beschreibt. Das irreführende Narrativ der COVID-Therapie mit Sternenstaub war dennoch in der Welt und wurde von deutschen Medien weiter verbreitet.

ZUM ARTIKEL | <https://www.theguardian.com/world/2021/jan/10/ginger-root-and-meteorite-dust-the-steiner-covid-cures-offered-in-germany>

Kleine Anfrage der Grünen zu Anthroposophie und Rechtsextremismus

Die Frage nach einer „Gefahr durch rechtsextreme und verschwörungsideologische Instrumentalisierung der Anti-Corona-Politik-Demonstrationen“ ließ „Bündnis 90/ Die Grünen“ von der Bundesregierung beleuchten. Unter Punkt 30 wird u.a. aufgeführt, dass keine Erkenntnisse über Allianzen zwischen radikalen oder rechtsextremen Gegnern der Corona-Maßnahmen und anthroposophischen Gruppen vorlägen.

ZUR ANFRAGE | <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/259/1925993.pdf>

Eine Anthroposophie in der Defensive wäre ein Verlust

Jens Heisterkamp interviewt in Info3 Michael Blume, Antisemitismusbeauftragter der baden-württembergischen Landesregierung. Die Gegnerschaft, die der Anthroposophie derzeit entgegenbracht wird, geht für ihn auch darauf zurück, dass sie in der Stellvertretersituation einer ganzen Epoche behandelt wird. Eine Anthroposophie in der Defensive und zum Gespött gemacht, begreift er als Verlust für das ganze Land. In Bezug auf Vorwürfe zu Antisemitismus und Rassismus im Werk Steiners hofft er auf einen offenen Umgang der Anthroposophen mit diesem Thema.

ZUM ARTIKEL | <https://info3-verlag.de/februar-2021/eine-anthroposophie-in-der-defensive-waere-ein-verlust/>

Politische Soziologie der Corona-Protteste

Wer sind die Querdenker und Corona-Kritiker? Die Studie der Universität Basel untersucht Motivation, Werte und Überzeugungen von Menschen, die an Aktionen gegen die coronabedingten Maßnahmen teilnahmen und stellt Bezüge zu anthroposophisch orientierten Menschen her.

ZUR STUDIE | <https://soziologie.philhist.unibas.ch/de/professuren/professur-oliver-nachtwey-372/forschungsbereich-politische-soziologie/>



EIN FILMPORTRAIT ÜBER ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN

Die Anthroposophische Medizin integriert konventionelle und komplementäre Heilmethoden seit 100 Jahren erfolgreich in Forschung, Klinik und Praxis. Sie findet in allen medizinischen Fachdisziplinen Anwendung, wird weltweit praktiziert und durch unabhängige Studien verifiziert...

LINK | <https://www.kunst-des-heilens.de>

„SOZIALE ZUKUNFT“ – DAS KONGRESS- FESTIVAL KANN NICHT STATTFINDEN – WAS JETZT?

Der innere Kern einer jeden Zukunftsentwicklung kann durch ein Wort beschrieben werden: Menschlichkeit. Eine Menschlichkeit, die alle Menschen meint, die nicht ausgrenzt, die alle Kulturen und Nationen einschließt, die das Leben achtet und Ehrfurcht entwickelt für das, was der Mensch und die Menschheit werden kann: Eine Allianz der würdevollen Achtung aller Menschen und Kulturen, die sich erhebt gegen Hunger und Ausbeutung, gegen Raubbau und Diskriminierung, gegen Unterdrückung und Egoismus.

Vielleicht kann man so die Allianz der anthroposophischen Verbände verstehen, die sich für den Kongress „Soziale Zukunft“ eingesetzt hat: Die Heilpädagoginnen und -pädagogen für Inklusion, die Landwirtinnen und Landwirte für eine gesunde Erde, die Medizinerinnen und

Mediziner für die Behandlung des ganzen Menschen, die Lehrerinnen und Lehrer für eine Erziehung zur Freiheit, die Altenwerke für die Würde des Alters und die Anthroposophische Gesellschaft für eine bewusste, seelisch-geistige Neuorientierung.

Diese Allianz ist im Laufe der Kongressentwicklung gewachsen: Ca. 100 zivilgesellschaftliche Organisationen haben als Kooperationspartner zusammengewirkt und ca. 200 Referentinnen und Referenten, Künstlerinnen und Künstler sind als Mitgestalterinnen und Mitgestalter eingestiegen. Es hat viele Initiativ-Kolloquien gegeben, ein „Zivilgesellschafts-Forum“ sollte gegründet werden – für eine „Soziale Zukunft – Für eine Gesellschaft, die wir wollen.“

Dann kam die Corona-Pandemie. Das Kongress-Festival musste von 2020 auf 2021 verschoben



Bochum: Jahrhunderthalle

werden. Inzwischen ist deutlich geworden: Die Pandemie-Lage macht auch im Juni 2021 die Durchführung dieser Großveranstaltung nahezu unmöglich. Es macht keinen Sinn, zum jetzigen Zeitpunkt zig-tausende Euros in die weitere Vorbereitung zu investieren. Planungssicherheit wird es auch in den nächsten zwei bis drei Monaten nicht geben. Also: Der Kongress kann so, wie wir es uns gewünscht und erarbeitet haben, nicht stattfinden. Was jetzt?

Wir haben um die Frage gerungen, ob wir umsteigen auf eine digitale Veranstaltung und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass eine

solche zwar Inhalte transportieren könnte, aber nicht das lebendige, sozialkünstlerische Leben, das rund um dieses Ereignis vorbereitet wurde auf dass im sozialen Miteinander eine Zukunftsperspektive entstände – auf verschiedenen Bühnen, im Miteinander der Kleingruppen und Foren, auf dem „Markt der Möglichkeiten, im Nachtkaffee, auf den Themenreisen, im Sozial-Sponsoring-Prozess oder in der geplanten „Karma-Kuppel“. In einem Digitalformat würde vieles „auf der Strecke bleiben“, was ein solches Festival im eigentlichen Sinne ausmacht: eine neue Erfahrung des Miteinanders und der Menschlichkeit.

Nach Corona ist nicht vor Corona! Eine Verschiebung des Kongresses auf das Jahr 2022 kann nicht einfach durch eine Neuauflage bewerkstelligt werden. Die gesellschaftlichen Probleme haben sich grundlegend geändert. Global hat sich die ungerechte Verteilung von Reichtum zwischen ärmeren und reicheren Ländern drastisch vergrößert. Hierzulande werden die sozialen Folgen der Maßnahmen sichtbar: Die Existenzgrundlage vieler Menschen verschlechtert sich besorgniserregend. Aber wie in jeder Krise hat die Suche nach adäquaten, neuen Werten und Haltungen begonnen und hat letztlich auch zu einer neuen Sinn-Suche geführt.

Das Kongressanliegen, die Frage „In welcher Zukunft wollen wir leben?“ scheint uns noch wichtiger als vorher – allerdings nicht einfach als Neuauflage des bisherigen Konzeptes. Denn jetzt geht es erst einmal darum, die bisherigen Vorstellungen loszulassen und sich neu zu besinnen auf das, was jetzt auch neu entstehen will.

Was sehen wir als das Wesentliche, was der Kongress-Prozess hervorgebracht hat? Wie wollen wir damit weitergehen? In unseren bisherigen Gesprächen wurde deutlich: erstmalig arbeitet die gesamte anthroposophische Bewegung in Deutschland mit allen Verbänden an einem gemeinsamen Projekt. Dieser Zusammenhang (Allianz) ist ein Grundstein geworden, um gemeinsame gesellschaftliche Fragen zu bearbeiten, die mitunter auch in der derzeitigen Krisensituationen fruchtbar sein können. Aus dem vertrauensvollen, gegenseitigen Austausch

entsteht aktuell ein gemeinsames Vorhaben wie z.B. die Rassismus-Homepage in der Öffentlichkeitsarbeit (www.anthroposophie-gegen-rassismus.de).

Auch die gemeinsame Weiterarbeit an der Kongress-Initiative als öffentliches Signal für gesellschaftlichen Einsatz ist allen Beteiligten wichtig. Also ein erstes Ergebnis: Die Allianz ist durch die gemeinsame Arbeit an dem Kongressvorhaben zu einem initiativen Kristallisationspunkt der anthroposophischen Bewegung geworden und arbeitet weiter.

Ein weiteres Feld: Die Zusammenarbeit mit jüngeren Menschen in der anthroposophischen Bewegung. In Zusammenhang mit dem Kongress haben wir mit vielen Ausbildungsstätten eine enge Zusammenarbeit begonnen. Studentinnen und Studenten waren an der Vorbereitung mitbeteiligt und für weitere sollte eine Beteiligung an dem Kongress ermöglicht werden. Unsere Frage: Was käme in Bewegung, wenn diese anthroposophische Ausbildungslandschaft gemeinsam die Impulse weiterentwickelte, die bisher im Kontext der Initiative „Soziale Zukunft“ leben? Hier wären einige „Vorbereitungskolloquien“ mit den Studentinnen und Studenten vor Ort Voraussetzung. Eigentlich in dem Sinne, wie es im Raum Stuttgart durch campusA („Campus Anthroposophie“) bereits seit ca. acht Jahren praktiziert wird. Das würde ein neues Kongress-Format im Sinne der Sozialen Zukunft ermöglichen – einen Auftakt für einen deutschlandweiten campusA.

Ein weiteres Anliegen wurde uns immer wieder zugetragen: Wenn der Kongress jetzt nicht live stattfinden kann, macht doch mit allen Medienpartnern zusammen eine „Medienkampagne Soziale Zukunft“. Schreibt Artikel, macht Interviews, gebt Statements ab für eine vielfältige Gesellschaft, die wir wirklich wollen. Das alles unter dem Label „Soziale Zukunft“, sozusagen als Vorbereitung für künftige Schritte in die Richtung eines notwendigen, gesellschaftlichen Wandels.

In diese Richtungen soll sich die Arbeit entwickeln. Vielleicht entsteht dann im Jahr 2023 ein neuer Impuls zur Realisierung eines anthroposophischen, zivilgesellschaftlichen Kongress-Festivals? Unser Motto lautet: dranbleiben, es lohnt sich! Für Juni 2021 können Sie die Tage wieder aus dem Terminkalender streichen. Im Jahr 2022 und 2023 wird es neue Termine geben. Wir möchten Sie schon jetzt einladen. Denn es geht um den inneren Kern jeder Zukunftsentwicklung: um Menschlichkeit!

Für die Kongressinitiatorinnen und -initiatoren
Matthias Niedermann (AGiD, Assistent des Vorstand)
Und Michael Schmock (AGiD, Generalsekretär)

KULTUR UND SOLIDARITÄT SIND NAHRUNG FÜR SEELE UND KÖRPER – EIN PLÄDOYER



Konstantin Wecker | Youtube

Konstantin Wecker, der bekannte deutsche Liedermacher, sollte eigentlich auf unserem Kongress-Festival im Juni auftreten. Da dieses nun nicht stattfinden kann, möchten wir auf diesem Weg eine wichtige Botschaft von ihm zu verbreiten helfen: Vergesst in der Corona-Krise nicht das kulturelle Leben und die Solidarität mit Bedürftigen. Sie nähren uns genauso wie ausreichend Essen im Kühlschrank!...

LINK | https://www.youtube.com/watch?v=_2IZ4zMrmlY

„DIE MENSCHEN *SIND* DIE ERDE“

Sinja Jessberger zu ihrem von der AGiD geförderten Forschungsprojekt über ein neues Sehen der Natur

Sebastian Knust: Warum hast Du Dein Thema gewählt, was interessiert Dich daran?



Sinja Jessberger

Sinja Jessberger: Von zwei Richtungen her ist meine Forschungsfrage des neuen Sehens der Natur getragen: Mich bewegt die ökologische Situation unserer Erde tief, die Gesundheit und Fruchtbarkeit und Integrität der Landschaften unseres Planeten. Können wir dafür wieder einen Sinn kultivieren? Und auf der anderen Seite die Menschen, die wir ein entscheidender Teil der Ökologie sind. Die individuelle Beziehung zur Natur verstehe ich als ein wesentliches Element für die ökologische Entwicklung wie auch für meine menschliche Entwicklung. Die Natur, was lehrt sie mich? Ein Zweig, wie bewegt er mich?

Ich habe begonnen, mit Freunden mit Kunst- und Naturbetrachtung zu arbeiten, die Wahrnehmung selbst als Kunst zu verstehen. Das hat eine Quelle in mir zum Sprudeln gebracht, aus der dann Fragen in die Welt sprudelten

und Empfindungen sich in mich einprägten. Ich habe das Gefühl, mein Denken wird dadurch lebendiger.

SK: In welchem Zusammenhang steht Dein Thema zur Anthroposophie?

SJ: Das Thema steht in der Tradition von Goethes Weltanschauung und ist durch die Stufen der anthroposophischen Wahrnehmungsmeditation inspiriert. Was ich mit Neu Sehen meine: Es ist der Übergang – oder Sprung? – vom analytischen, zergliedernden Angucken, zu dem unser modernes Denken und Wahrnehmen in der Informationsgesellschaft erzogen wird, hin zu einem synthetischen, einem poetischen Sehen. Es geht dabei um die wesentliche Begegnung, in dem die Dinge als Ganzheiten sprechen, sprechend werden, und um die Wahrnehmungsfähigkeiten, die aus dieser Begegnung entspringen und für diese Begegnung gebildet werden. Das finde ich sehr interessant und diese Impulse möchte ich ins Psychologiestudium integrieren.

SK: Hast Du durch die Beschäftigung mit Deinem Thema schon interessante Ideen oder Perspektiven gefunden? Möchtest Du eine oder mehrere mit uns teilen?

SJ: „Die Menschen sind die Erde“ – das durchdringt mein Denken seit vergangenen Sommer. Die Menschen in der Entfaltung ihrer Individualität zu unterstützen, das als Dienst an der Zukunft der Erde zu verstehen, erweitert sozusagen den Radius des Neuen Sehens. Die neue Frage geht also mehr in die Richtung: Was ist und wie entsteht eine Ökologie des Bewusstseins?

SK: Vielen Dank für das Interview.

Sinja Jessberger, geboren 1994. Ursprünglich wollte ich Wahrheit und Schönheit studieren. Bin ich dem in meinen Studien- und Wanderjahren doch noch auf die Spur gekommen? Momentan vollende ich den Masterstudiengang Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft an der Universität Witten/Herdecke und arbeite beim Integrierten Begleitstudium für Spirituelle und Anthroposophische Psychologie. Im Kern meiner Ausbildung steht seit drei Jahren die Mitwirkung an sozial-künstlerischen Initiationswochen für junge Menschen in Deutschland und Gambia.

MAILVERTEILER „JUNGE STEINER-FORSCHUNG“

Ein selbstorganisierter Austausch junger Menschen zu anthroposophischer Forschung

Als die „Rudolf Steiner Forschungstage“ im Herbst 2020 von einer neuen Gruppe veranstaltet wurden, zeigte sich das Bedürfnis nach einem kritischen und offenen Austausch zu anthroposophischen Themen unter jungen Menschen. Daher haben wir einen E-Mail-Verteiler für junge Menschen eingerichtet, die sich zu Themen anthroposophischer Forschung austauschen wollen. Darüber hinaus teilen wir spannende Einsichten, bitten um Gespräche und informieren uns über interessante Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Über den Verteiler



Junge Steinerforschung

planen wir auch die nächsten Rudolfs Steiner Forschungstage in einem offenen Prozess zu organisieren. In diese selbstorganisierte Emailliste können sich alle Interessierten selbstständig ein- und austragen. Die Liste ist offen für alle, die sich angesprochen fühlen. Wenn Du Dich mit anderen jungen Menschen zu anthroposophischer Forschung austauschen willst, kannst Du uns hier schreiben und Dich hier eintragen:

Verteiler An- und Abmeldung:

www.agid.de/maillinglist-junge-forschung

Mailadresse:

junge-forschung@anthroposophische-gesellschaft.org

Trage Dich gerne ein und lade gerne weitere Menschen ein, die solch ein freier Austausch interessiert!

Für das Team, Gerriet Schwen

„ALLE STAATSGEWALT GEHT VOM VOLKE AUS. SIE WIRD VOM VOLKE IN WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN [...] AUSGEÜBT.“



Volksentscheid auf Bundesebene möglich machen

Gemeinsam mit anderen Initiativen organisieren wir im Jahr 2021 die erste bundesweite Volksabstimmung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Menschen werden zur Bundestagswahl 2021 über vier gesellschaftlich relevante Themen abstimmen können: Klimawende 1,5 Grad, Bundesweite Volksabstimmung sowie zwei Themen, die über Petitionsplattformen ermittelt werden...

LINK | <https://abstimmung21.de>

DIE REVOLUTION SIND WIR!



Gerald Häfner, Johannes Stüttgen

Ein Podcast von Gerald Häfner mit Johannes Stüttgen über Joseph Beuys

Kunst war, wie Politik, immer Eliten vorbehalten. Wenige bestimmten das Schicksal von vielen. Einer hat dem ein Ende gesetzt: Joseph Beuys – einer der bedeutendsten Künstler der Neuzeit. Sein größtes Werk: Der erweiterte Kunstbegriff. „Jeder Mensch ein Künstler“, erklärte Beuys: ein Schöpfer des Sozialen, ein unersetzlicher Mitgestalter der Welt, in der wir leben. Diese Gestaltungskraft jedes einzelnen Menschen brauchen wir heute mehr als alles andere...

LINK | <https://dieweltgestalten.com/gespraeche/revolution>

IMPFEN: VERANTWORTUNGSVOLL ENTSCHEIDEN

Online-Vortrag von GesundheitAktiv ist jetzt auch zum Download erhältlich



Impfen polarisiert und ist in Zeiten von Corona und der Masern-Impfpflicht aktueller denn je. Schon während der Schwangerschaft und schon bald nach der Geburt ihres Kindes müssen Eltern eine verantwortungsvolle Impfentscheidung treffen. Dabei sind sie mit vielen Fragen konfrontiert: Wie lauten die aktuellen Empfehlungen und was steckt dahinter? Was tun, wenn es darüber hinaus offene Fragen oder Zweifel gibt?

LINK | <https://vimeo.com/ondemand/impfentscheidung>

VERANSTALTUNGEN

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können wir nicht voraussagen, ob die aufgelisteten Veranstaltungen tatsächlich stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Veranstaltern!

So 21. – Fr 26.02.21

Kurzfristig: bildungsART 21 –
BEGEGNUNGSWEGE
campusA Stuttgart

www.bildungs.ART

Unsere diesjährige Online-bildungsART, ausgerichtet von einem jungen Kernteam am campusA Stuttgart, widmen wir den Jahreszeiten und der Frage: wie spiegeln sie menschliche Entwicklung? Die Online-Tagung richtet sich vor allem an junge Menschen in Ausbildung und Studium, die zusammen mit Studierenden am campusA „Begegnungswege“ gehen...

Sa 06.03.21

ONLINE-STUDIENINFOTAG DES
campusA Stuttgart

www.bildung-mit-sinn.info

Berufsfindung mal anders: Der gemeinsame Online-Studieninfotag des campusA Stuttgart rund um Berufsfindung und Lebensorientierung. Pflegefachkraft? Waldorferzieher? Oder Lehrerin? Oder vielleicht doch lieber was mit Theaterpädagogik? Studium oder Weiterbildung? Oder einfach mal ein Jahr zur beruflichen Orientierung? ...

DO 25.02.21

CORONA-IMPfung: HILFEN ZUR
ENTSCHEIDUNG

<https://www.gesundheit-aktiv.de>

Die Corona-Impfung ist das Thema der Stunde und gilt als der Weg aus der SARS-CoV-2 Pandemie. Was ist bisher bekannt über die Auswirkungen der Impfung in der Bevölkerung? Wie ist der Nutzen, wie das Risiko der Impfung zu beurteilen? Darüber reden wir mit dem bekannten Virologen Klaus Stöhr und dem Kinder- und Jugendarzt Steffen Rabe von „Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V.“

2021 - Veranstaltungsübersicht

VERANSTALTUNGEN IM
BEUYS-JAHR, TEIL 2

www.agid.de

Im letzten Newsletter gaben wir eine Übersicht verschiedener Veranstaltung zum 100. Geburtstag des Künstlers und Anthroposophen Joseph Beuys in der deutschen Kunst- und Kulturwelt. Daraufhin erreichten uns auch eine Reihe von weiteren Veranstaltungstipps aus dem anthroposophischen Umfeld, die wir hier gerne ebenfalls präsentieren!

So 14.03.21

BIOGRAFIEARBEIT MIT
MICHAELA GLÖCKLER

<https://www.biographiearbeit.de>

Der Online-Vortrag mit Michael Glöckler beschäftigt sich mit der Bedeutung der Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie für die seelisch-geistige Entwicklung des modernen Menschen und für die Menschheitsentwicklung...

Fr 19. – Sa 20.03.21

KOLLOQUIUM ZU GEGENWARTSFRAGEN

der Freien Hochschule für Geistes-
wissenschaft und ihrer 1. Klasse

Wir wenden uns hiermit an Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, an interessierte Menschen und arbeitende Gruppierungen. Intention ist es, einen Gesprächsraum zu bilden, in dem die Inhalte, Ziele und Arbeitsbedingungen der Freien Hochschule und ihrer 1. Klasse befragt und bewegt werden können. Achtung: Teilnehmerzahl ist begrenzt. Veranstaltung findet statt, wenn es die Umstände erlauben.

SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC GENODEM1GLS

NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/anthroposophische-gesellschaft/publikationen/newsletter>

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION
Michael Schmock, Sebastian Knust, Dina Stahn (Lektorat)
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org | www.anthroposophische-gesellschaft.org

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,
Angelika Sandtmann, Julian Schily, Dr. Martin Schlüter, Michael Schmock

Terminänderungen sind vorbehalten
